



Lieder-Wettbewerb 2003 in Hindenburg

Seit 11 Jahren wird in Hindenburg auf deutsch gesungen. Wie jedes Jahr, so auch in diesem Jahr, kamen am 17. März Schüler aus verschiedenen Schulen Oberschlesiens in das Spolezkie Lyzeum „Nasza szkola („Unsere Schule“) an, um an dem Wettbewerb teilzunehmen. Die Veranstaltung wurde von Gabriela Christ organisiert. Der lange Weg nach Hindenburg hinderte unsere talentierten Kinder und Jugendliche nicht daran mit Begeisterung an dem Wettbewerb teilzunehmen. Der Nachwuchs freute sich darauf, deutsche Lieder vor der Jury und einem tolleren Publikum singen zu dürfen. Die Teilnehmer hatte natürlich die Gelegenheit, Auftritte von anderen Solisten, Bands und Chören zu bewundern und Vergleiche zu ziehen. Das ist ein großer Vorteil, denn auf diesem Weg steigt das Niveau und die Motivation. Am 22 März wurden unter den besten Teilnehmern Preise und Diplome verteilt. Die Klassifikation der Jury erfolgte in drei Gruppen:

1. Preis: Solist Dariusz Smoterek aus Grob Kotulin
Band - „Wesołe Nutki“ aus Lasisk, Łaziska Chor - „Jzwoneczki Dramy“ aus Drarnenstein, Kamieniec
2. Preis: Solist-Nieradzik Beate aus Lasisk Band-Spolezkie „Nasza Szkoła“ Chor - „Kropecki“ aus Platinowitz
3. Preis: Solist - Wacław Piotrowski aus Grob Kotulin
Band - Iza.Ewa.Robert Javid aus Randsdorf, Wit

2. Gymnasium

1. Preis: Solist-Natalia Stec ai Chor - „Allemania“ aus Swietochlowice Chor - „Canto“ aus Langendorf, Wiewioles
2. Preis: Solist-Gabor Mateusz, aus Lasisk Band - Z.S. Nr 10 aus Hindenburg Chor - „Kamyczki Dramy“ aus Dramastein
3. Preis-Band - Z.S. Nr 10 Hindenburg

3. Lyseum

1. Preis Solist - Karolina Krzykawska aus Piekam
Band - Duo aus Tamowitz
Chor - Chor aus Tamowitz
2. Preis: Solist- Martin Wolski aus Piekam Band-G.C.E. Gleiwitz
3. Preis: Solist - Panicy Joanna aus dem ILyzeum in Hindenburg
Band - G.C.E. Gleiwitz

Die Preise wurden vom DFK Mikulsdütz, und der Abteilung für Kultur und Sport der Hindenburger Stadtverwaltung gesponsert.
E.K.

Ein Gast aus Essen

Am 14. März traf sich in der Hindenburger Stadtpräsidentin Jerzy Golobowicz mit dem bundesdeutschen Sprecher der Vertretung „Hindenburg OS“ bei der Patenschaft Essen - Damian Spielvogel. Dieses Gespräch betraf die Zusammenarbeit zwischen Essen und

Hindenburg - insbesondere direkte Kontakte zwischen deutschen und polnischen Schulen, Krankenhäusern, Museen, Vereinigungen. Man sprach auch über das 50. Jubiläum der Schirmherrschaft der Stadt Essen über die ehemaligen Hindenburger Einwohner, die das Schicksal des Krieges und der Vertreibung mit Nordrhein- Westfalen und den Deutschen verbunden hat. „Unsere zur Zusammenarbeit gerichteten Schritte konkreter Menschen, zu gemeinsamen Vorhaben, das eben ist die Vereinigte Europa, in welchem wir leben werden“, sagte Damian Spielvogel.

Neue Firmenkontakte

Das Hindenburger Unternehmen „Mostostal“ erhielt in den letzten Wochen zwei Großaufträge im Gesamtwert von über 22 Millionen Zloty. Die Firma FISIA Babcock Environment GmbH, bestellte für 16,3 Millionen Zloty eine Stahlkonstruktion, Verrohrung, Montage eines Kessels für die Müll Verbrennung, und Installation zur Reinigung von Austrittsgasen in der Müllverbrennungsanlage in Aarhus (Dänemark). Der zweite Großauftrag betrifft das Handlungszentrum ELEA der Firma ISMS Polska in Beuthen. Der Wert dieses Kontraktes beträgt 5,9 Millionen Zloty.

Wasserturm unter

Denkmalschutz

Der Wasserturm auf dem Gelände der Donnersmarkthütte wurde in die Liste der Bauwerke unter Denkmalschutz aufgenommen. Er ist der älteste Wasserturm Oberschlesiens. Der Beschluß über die Eintragung in die Liste der Denkmäler ist rechtskräftig, aber es ist noch ungewiß, ob der Eigentümer des Wasserturms gegen diesen Beschluß einlegt.



Die finanziellen Mittel der Stadt für die Rettung von Denkmälern sind sehr gering und es ist leichter, diese für die Renovierung und Restaurierung von Gemälden und Skulpturen zu verwenden, als für riesige architektonische Bauwerke. Wenn der Eigentümer jedoch den Turm renovieren würde, kann er für diesen Zweck Geld aus der Staatskasse beantragen.

Tod unter Tage

Am 9. Februar verunglückte tödlich in der Steinkohlengrube „Makoschau“ in Hindenburg ein 39-jähriger Bergmann. Zu dem Unglück kam es in dem zur Auflösung vorgesehenen Streb in einer Tiefe von 850 Metern. Der Bergmann, der eine fünf Meter lange Holzkappe schlepte, wurde von einem Teil der Kohle abbaubenden Kombine hineingezogen. Er erlitt tödliche Verletzungen des Brustkorbes. Der Bergmann hinterließ die Ehefrau und zwei Kinder. Die Ursache des Unfalls untersucht das Höhere Bergbauamt und das Bezirksberg-

Es ist bereits der zweite tödliche Unfall im Bergbau in diesem Jahr. Der erste ereignete sich Anfang Januar in der Steinkohlengrube „Myslowitz“, wo ein Bergmann von der Rohrvorrichtung des Förderers vom Typ „Gwarek“ tödlich verletzt wurde. Im Jahr 2002 verloren in den Steinkohlengruben 33 Bergmänner ihr Leben.

ZUM OSTERFEST 2003

Liebe Hindenburger Landsleute,

in diesem Frühjahr rufen die Bilder und Nachrichten der Medien wieder schmerzhaft die Ereignisse von 1945 in das Gedächtnis der Kriegsgeneration, zu der ich gehöre.

Offensichtlich stimmt das, was immer behauptet wird:

Aus der Geschichte lernt niemand, die Fehler wiederholen sich.

Nun hoffe ich dennoch, daß wir das Osterfest in Frieden begehen können und wünsche Ihnen, liebe Hindenburger in der alten und der neuen Heimat, ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns im September (13./14.) in Essen Wiedersehen, wo das 26.



Hindenburger Heimattreffen in der Grugahalle stattfinden wird. Mit heimatischen Grüßen Ihre Marianne Mosler, Heimatkreisvertrauens frau

Ohne Arbeit

Und Unterstützung

Am 20. Februar waren im Hindenburger Arbeitsamt 16.033 Arbeitslose registriert, davon 8844 Frauen, 13.233 arbeitslose Hin-

denburger hatten keinen Anspruch auf irgendwelche Unterstützung. Zwischen dem und dem 20. Februar wurden 233 neue Arbeitslose registriert, in diesem Zeitraum fanden 95 Personen eine neue Arbeitstelle. Seit Jahresbeginn fanden 395 hindenburger eine neue Arbeit.

Es ist dies die höchste Zahl der Arbeitslosen in Hindenburg seit dem Einstieg der Unternehmen in die freie Marktwirtschaft.

Nicht alltäglicher Diebstahl

Groß war die Verwunderung der Mitarbeiter an der Baustelle am Theaterplatz in Hindenburg (vor dem Kasino der Donnersmarkthütte), als sie zur Arbeit erschienen und feststellten, dass der noch gestern vorhandene Schaufellader (Schaufelbagger) gestohlen wurde. Das Fahrzeug hat einen Wert von 300.000 Zloty.

Ertappte Kohlenklauer

Auf die Schienen legten sie das Gehäuse von einem alten Kühlschrank und hielten auf die Art in Hindenburger Stadtteil Biskupitz einen Güterzug an. Dann gelang es ihnen, aus sieben Waggons fast 25 Tonnen Koks abzuladen. Sie kamen aber nicht mehr zum Diebstahl. Im Güterzug fuhr nämlich Mitarbeiter des Hahnenschutz, die sofort in Aktion traten. Sie erwischten einen von den Dieben - einen 20-jährigen Mann und übergaben ihn der Polizei. Die Polizei setzte die Nachforschungen weiter durch und es gelang ihr, weitere fünf Personen festzunehmen. Drei von ihnen - Einwohner von Biskupitz - beschuldigt man jetzt der unmittelbaren Herbeifüh-

ung einer Bahnkatastrophe. Mildem Diebstahl und Handel von Kohle und Koks illegaler Herkunft befassen sich bereits ganze Familien und kriminelle Gruppen. (Gegen diese kämpfen auf dem Gebiet von Hindenburg nicht nur Mitarbeiter des Bahn-

Hindenburger Rundbau

Man sagte, dass hier ein Restaurant „Prohibition“ entstehen wird, oder eine Bank, oder Pizza Hut, oder... Keine der Voraussetzungen trifft zu. Der Rundbau - nicht fertiggestelltes Gebäude im Zentrum der Stadt auf dem Peter-Paul-Platz - ist seit einigen Jahren ein zweifelhafte Schmuckstück.

Jetzt endlich zielt jemand hier ein. Inoffiziell haben wir erfahren, dass auf der mittleren Ebene eine Apotheke eingerichtet wird. Die Räume darunter und darüber sind vorläufig nicht vermietet.



Die Geschenkidee

als ständiger Gruß aus der Heimat die unabhängige Heimatzeitung

Oberschlesien

Vielleicht kennen Sie jemanden, dem Sie damit eine Freude bereiten könnten. Gerne übersenden wir Ihnen einen Gutschein für ein Geschenkabonnement.

Senfkom Verlag Alfred Theisen
Bridersried, 13, 02826 Görlitz
Tel. 03581/402021, Fax 402231
senfkom@proximedia.de

26. Hindenburger Heimattreffen
AM 13. UND 14. SEPTEMBER 2003
in der Gruga-Hatte in Essen
www.hindenburger-os.de